



# Die Auserwählten

Mit vier Photographien  
von der Ufa

V o n E. K R Ü N E S

**P**robeaufnahme — das ist das wichtigste Wort in der Filmsprache. Es kann den Beginn einer großen Kinolaufbahn bedeuten und es kann alle Hoffnungen zerstören, die Träume und Wünsche vieler Mädchennächte. Probeaufnahme — das ist der erste Schritt zum Film, die Entscheidung; denn viele fühlen sich berufen und wenig sind auserwählt, ein Star zu werden.

Es gibt keinen Regisseur, der nicht ständig auf der Suche nach Talenten wäre, der nicht täglich eine neue Pola Negri entdecken wollte. Wer es im deutschen Film zu etwas gebracht hat, der wird sofort von der amerikanischen Konkurrenz ausgemietet und nach Hollywood engagiert, wo bald mehr Berliner Künstler im Schein der tausendkerzigen Jupiterlampen tätig sein werden als in Babelsberg oder in der Cicerostraße.

Deshalb ist in Deutschland jedes neue Filmgesicht willkommen, sofern seine photographische Schönheit durch die Probeaufnahme bestätigt wurde, und die Erfolge jeder Saison ernannten eine Anzahl von Stars, auf deren Namen noch gestern kleine unbekannte Mädchen hörten und die heute in riesigen Reklamelichtbuchstaben über den Kurfürstendamm glänzen.

Der Film „Spione“ hat gleich zwei junge Schauspielerinnen berühmt gemacht. Zunächst die Wienerin Gerda Maurus, die man schon von der Sprechbühne kannte und die, fast über Nacht, zum aufgehenden Filmstar avancierte. Sie ist das typische Wiener Mädel, so wie Schnitzler diese Erscheinung literarisch formuliert hat: blond, übermütig, lustig, gutartig. Ohne Dämonie läßt sie ihre natürliche Schönheit wirken,